

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1763

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN31804658X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804658X|LOG_0046

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804658X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

mein Heiligthum bis in Ewigkeit in der Mitte von ihnen sehn. 27. Und meine Stifftshütte wird bey ihnen seyn, und ich werde ihnen zu einem Gott seyn: und sie werden mir zu einem Volke seyn. 28. Und die Heiden werden wissen, daß ich der HERR bin, der Israel heilige: wenn mein Heiligthum bis in Ewigkeit in der Mitte von ihnen seyn wird.

x. 26. 2 Cor. 6, 16. v. 27. Joh. 1, 14. Ezech. 11, 20. c. 14, 11.

den Tempel und Dienst mitten unter euch aufrichten. Polus.

Bis in Ewigkeit. Ein Heiligthum, das auf der Erde niemals verändert oder vernichtet und im Himmel vollkommen gemacht werden wird. Polus. Hier heißt es, und ich werde mein Heiligthum bis 1c. und v. 27. folget, und meine Stifftshütte wird bey ihnen seyn. Der Umstand daß Gott erst seine Stifftshütte, und nachher seinen Tempel, unter den Juden aufrichtete, war ein Unterpfand und Zeichen von seiner Gegenwart unter ihnen, und seiner Beschirmung über ihnen; man lese 3 Mos. 26, 11. 12. und die Anmerk. über Cap. 11, 16. dieser Weissagung. Hier verheißt er nun neue und würdigere Zeichen seiner Gegenwart unter ihnen, durch die Gnadengaben seines heiligen Geistes, und die Kraft seines Wortes und seiner Bundeszeichen. Man vergleiche 2 Cor. 5, 16. Und ich werde sie, vielleicht, mit einer außerordentlichen Erscheinung der göttlichen Majestät begünstigen. Man lese Cap. 43, 4. 5. 7. Zach. 2, 5. Lowth.

B. 27. Und meine Stifftshütte wird bey ihnen seyn. Die Stifftshütte meiner Gegenwart, oder worin ich meine Gegenwart unter ihnen zeigen werde. Ihre Väter hatten eine Stifftshütte des Zeugnisses; welche durch Josua in Canaan gebracht wurde: so sollen sie auch haben. Aber der Messias wird eine bessere, geistliche und himmlische Stifftshütte mit sich bringen. Polus.

Und, oder nach dem Englischen, *ja*, ich werde ihnen zu einem Gott seyn. Man lese Cap. 11, 20. Offenb. 21, 1. 2. 3. Lowth, Polus.

Und sie werden mir zu einem Volke seyn. Durch meine Gnade werde ich sie heilig machen, wie dem Volke eines heiligen Gottes zu seyn gebühret: und ich werde sie als das Volk Gottes, der in Ewigkeit gesegnet und gepriesen seyn muß, um auf ihn Erwartung und Hoffnung zu setzen, glücklich machen. Polus.

B. 28. Und die Heiden werden wissen, daß ich der Herr bin 1c. Die Bekehrung des jüdischen Volkes und die Wiederherstellung in ihren vorhergehenden Zustand und ihre Annehmung bey Gott wird ein solches Werk der Vorsichtung seyn, daß Heiden selbst darauf Acht geben, und sich zu den Juden, als der Kirche Gottes und dem Tempel der Wahrheit, anschließen werden. Man sehe Cap. 36, 23. Lowth. Und die Heiden werden darauf merken, daß ich der Herr Israel heilige, indem ich die allgemeine Bekehrung der Juden auf eine besondere Weise auswirke: wenn ich sie wieder in ihr eigenes Land gebracht haben werde, und mein Heiligthum, oder der vornehmste Ort meines Dienstes wieder zu Jerusalem, und so mitten unter ihnen seyn wird; und das auf beständig bis ans Ende der Welt. Wels. Wenn Christus durch seinen Geist in der Haushaltung des Evangelii unter ihnen seyn wird: dann wird es offenbar werden, daß sie ein geweihtes und geheiligtes Volk sind. Polus.

Das XXXVIII. Capitel.

Einleitung.

Die Weissagung von Israels Siege über Gog und Magog, welche in diesem und dem folgenden Capitel enthalten ist, hat ohne Zweifel ⁽²¹⁷⁾ ihr Absehen auf spätere Zeiten der Welt, wenn das ganze Haus Israels in ihr eigenes Land zurückkehren wird, Cap. 39, 25. 26. Und die Ausdrücke, die wir in diesem Capitel v. 8. 16. finden, daß dieses in den letzten Tagen und nach vielen Tagen, oder nach einer großen Anzahl von Jahren, geschehen sollte, und daß Gott von alten Zeiten her hiervon Weissagung gethan habe, sind nebst andern Umständen von dieser Weissagung ein Beweis, daß der Fall sich nach Verlauf einer sehr langen Zeit nach den verschiedenen Weissagungen, welche durch die Propheten davon geschehen waren, begeben sollte. Daher muß dieses als

(217) Dieses: ohne Zweifel, muß nicht im schärfsten Verstande genommen werden. Denn am Ende der Erklärung über v. 17. wird es durch: es scheint, daß 1c. erklärt.

als eine von denen dunkeln Weissagungen der heil. Schrift, wovon die Erfüllung den Verstand am besten erklären wird, angesehen werden ²¹⁸). Lowth.

Inhalt.

In diesem Capitel, welches den Anfang der Weissagung wider Gog enthält, finden wir I. die Weissagung von der Zurüstung und dem Zuge Gogs wider Israel, v. 1-13. II. die Weissagung von der Niederlage Gogs, v. 14-23.

Weiter geschähe des HERRN Wort zu mir, indem er sprach: 2. Menschenkind, setze dein Angesicht gegen Gog, das Land von Magog; den Hauptfürsten von v. 2. Offenb. 20, 8.

V. 1. Weiter geschähe des Herrn Wort zu mir. Daß diese zwey folgenden Capitel von einem Dingen reden, das erhellet sehr klar. In den vorhergehenden Capiteln hat der Prophet zwey Dinge vorhergesaget: erstlich die Wiederherstellung seines Volkes aus der babylonischen Gefangenschaft; zweitens, die Vereinigung desselben in dem Königreiche Christi. Aber Gott erinnert und warnt sie in diesen zweyen Capiteln, daß nach der Rückkehr und vor der Ankunft des Mesias und der Aufrichtung seines Königreiches, viele Widerwärtigkeiten über sie kommen, und viele Gerichte von Gott über die Feinde der Kirche ausgegossen werden sollten. Eine ähnliche und vorläufige Warnung geschieht auch Jer. 31, 15. ²¹⁹. **Gesells. der Gottesgel.** Weil die beyden vorhergehenden Capitel den Juden so große und wunderbare Segensgüter, nach der Rückkehr aus Babel und der Vereinigung mit einander in ihrem eigenen Lande, verheissen haben: so ist es mehr, als wahrscheinlich, daß die Juden die vollkommene Erfüllung aller dieser Dinge kurz nach ihrer Rückkehr erwarten, und wenn Beschwerden dazwischen kamen, wie wirklich kamen, und lange dauerten, niedergeschlagen werden und wider die Vorsehung murren mochten. Darum war-

net Gott sie in diesem 38ten und 39ten Capitel dadurch, daß er vorherverkündiget, was für Feinde und Beschwerden sich zu großem Nachtheile und großer Gefahr der Juden hervorthun würden, ehe sie dieselben besiegten, und Gott sie vollkommen und gänzlich davon erlösete. **Polus.**

V. 2. :: Setze dein Angesicht. Man lese Cap. 6, 2. c. 20, 46. c. 21, 2. 25. v. 35, 2. Lowth, **Polus.**

Gegen Gog. Dieses kann nicht eine einzelne Person, oder ein einzelner Fürst seyn. Ob es gleich scheint, daß einer dadurch gemeynet werde, durch welchen das hier geweissagte Unheil sich anfangen würde: so werden dennoch die Nachfolger von diesem einen, wer er auch seyn mag, mit eingeschlossen, und durch diesen Gog bezeichnet. Auch kann er nicht auf ein gewisses Volk eingeschränkt werden, wovon er König war; und eben so wenig auf eine bestimmte Zeit: ja selbst nicht auf zwey oder dreye. Einige setzen den Anfang von diesem Gog unter den Seleuciden, und begreifen darunter zugleich die andern, welche das jüdische Reich unter sich theilten und den Juden viel Böses thaten: wovon man die Geschichte zum Theile in den Büchern der Maccabäer findet. Wird man nach dem Grunde fragen, warum diese Gog genannt werden: so

(218) Dieser gelehrte Ausleger hat darinnen vollkommen Recht, daß man die gegenwärtige Weissagung unter die Zahl der dunkeln, ja man dürfte wol sagen, der allerdarkelsten in der Schrift, zu rechnen habe. Ist sie in der That noch unerfüllt, so kann sie nicht anders als dunkler seyn, denn andere schon erfüllte Weissagungen. Ehe man aber beweisen kann, daß sie noch unerfüllt sey, muß man sie wenigstens so weit in ein Licht gesetzt haben, daß man diesen Beweis zuverlässig führen könne. Hiezu wird aber viel gehört; und wo man annehmen will, daß der Prophet auf eine Zeit in den letzten Tagen ziele, da das Haus Israels wieder in dem Besitze des gelobten Landes seyn wird, so wird vor allen Dingen darzuthun seyn, daß eine solche Zeit zu erwarten stehe. Damit wird es aber am allerschwersten hergehen; ja es wird unmöglich seyn, da dergleichen Wiederherstellung des jüdischen Volkes nie verheissen worden; ja diese Meynung, so wie sie von ihren Liebhabern gemeinlich vorgetragen wird, nicht wenige, und sehr wichtige Gründe wider sich hat. Man wird also hieraus schon zum voraus und überhaupt erkennen, daß man dem gelehrten Lowth in den meisten hernach folgenden Erklärungen am allerwenigsten werde beypflichten können. Wenn er sich aber auf gewisse besondere Umstände dieser Weissagung beruft, so wird sich wol zeigen, ob dergleichen Umstände vorkommen werden, welche zu einer sichern Stütze seiner angenommenen Erklärung brauchbar seyn können. Sollte also auch diese Weissagung noch nicht in ihre Erfüllung gegangen seyn (welches gegenwärtig noch nicht behauptet oder geläugnet werden soll), so könnte sie wenigstens auf solche Art nicht erfüllt werden, wo e sich es dieser berühmte Ausleger vorstellte.

(219) Die Richtigkeit dieses angegebenen Zusammenhanges und Zweckes ist desto erweislicher, da der Prophet Cap. 39, 25. wo er von dem Gog zu reden aufhört, mit einer nochmaligen Wiederholung und Bestätigung derrer, in den vorhergehenden Capiteln ausgesprochenen Verheissungen beschließt.

so würde folgendes vielleicht zu einer hinlänglichen Antwort dienen können. Gyges, welcher dem Lande den Namen gab, ein Vorfahr des Crösus (denn dieser war des Gyges Enkel), ward vom Cyrus überwunden, und seines Königreiches beraubt; dieses ward den Persern zinsbar gemacht, und blieb denselben zinsbar, bis es durch die Griechen ihnen genommen ward; und als dieses Königreich getheilt wurde, fiel es unter die Nachfolger des Alexanders, in dem Geschlechte des Seleucus: daher mag man nicht ohne Grund urtheilen, daß die Seleuciden durch Gog, dessen Land dem Seleucus durch das Glück, welches er wider den Antigonius hatte, in die Hände gerieth, bezeichnet sind. Von allen Seleuciden aber zeigt sich der sechste nach dem Seleucus als den bequemsten dazu: dieser war Antiochus Epiphanes, oder der Völe; ein Vorbild von dem Antichrist, und ein bitterer Feind der Juden. Andere sind hingegen der Meinung, es müsse dieser Krieg, worinn Gog als der Furf und Anführer gesetzt wird, auf viel spätere Zeiten hinausgeleitet werden: und es finden sich verschiedene besondere Umstände, die mit den Zeiten des Antiochus Epiphanes nicht wohl in Uebereinstimmung zu bringen. Sie wollen daher den Gog lieber von einem scythischen Könige, oder von scythischen Königen, erklären: und sehen, daß die Zeit noch zukünftig sey, worinn diese Weissagung erfüllt werden soll; und daß diejenigen Feinde der Kirche Gottes, welche von den Scythen herkommen, und nun Herren von Cappadocien, Iberien, Armenien sind, oder mit den Tartarn, und dergleichen nordischen Heiden in Bündnissen standen, dadurch gemeynet werden. Das Kriegsgeräthe und die Rüstung, welche hier beschrieben werden, kommen wohl mit der Kriegsrüstung der Scythen und der Türken, welche letztere einen Theil dieses Heeres auszumachen scheinen, überein. Noch andere aber stehen in den Gedanken, daß hier allerley Feinde Israels, in allerley Ländern, offenbare sowol, als geheime Feinde, gemeynet werden, und daß es die Tyrannen und Verschwörungen des Antichristes sind, welche der Prophet vorher verkündigt. Und dürfen wir aus dem Verlaufe der Dinge, wie sie ist, oder zu einer spätern Zeit der Welt zu erwarten seyn mögen, aus den Einfällen der Türken an jener, und den Bemühungen anderer an dieser Seite des Christenthums, um die nordische Kerkerey (wie viele unsern Gottesdienst genannt haben), eine Nutzbildung fassen: so werden wir leicht Entschuldigung finden, wofern wir irren, wenn wir sagen, daß der constantinopolitanische und der römische Antichrist, mit allen ihren Anhängern und Mithelfern, dieser Gog sind. Polus. Gog, Off. 20, 8. das ist, die Könige von Kleinasien und Syrien, wovon die Geschichte in den Büchern der Maccabäer gefunden wird; wo gezeigt wird, wie es kam, daß sie mit ihren Heeren in Judäa einfielen. Und

X. Band.

diese beyden Namen, Gog und Magog, bezeichnen das Königreich der Seleuciden; in Kleinasien, Griechenland, Syrien und denen Ländern, worinn verschiedene mit dem Namen Seleucus, als Antiochus, Demetrius, Nicanor, geherrscht und regiert haben. Hierzu gehören auch Mesed, Tubal, Paras, Gomer und Togarma, v. 5. 6. Ges. der Wortesgel.

Das Land von Magog. Magog ist wenigstens ein Theil von Scythien, und begreift Syrien, worinn Hierapolis war, das von den Scythen eingenommen und von ihnen Scythopolis genannt wurde. Es ist daher diejenige Landschaft, welche gegenwärtig den Türken unterworfen ist, und sich durch Kleinasien, die Länder von Sarmatien &c. erstreckt. Aus diesen Gegenden sollte unter mehr als einem im Verfolge der Zeit, und in den letzten Zeiten unter einem wirksamen, zu großen Unternehmungen aufgelegt und kühnen Fürsten, einem Feinde Israels, alle Macht derselben wider Christum und die Christen angeführt werden. Polus. Anstatt, das Land von Magog, kann man auch übersetzen, von dem Lande von Magog. Magog war Japhets Sohn, 1 Mos. 10, 2. von welchem, wie man insgemein dafür hält, die Scythen herkommen. Die Magog-Tartarn, ein Volk von scythischer Herkunft, werden von den arabischen Schriftstellern durchgehend so genannt: wie Dr. Hyde in seinem Briefe von dem sinesischen Maacke, sagt. Der größten Wahrscheinlichkeit nach werden durch Gog und Magog hier die Türken verstanden, die nach ihrem Ursprunge aus der Tartarey, welche von den morgenländischen Schriftstellern Turcheson genannt wird, herkommen, und deren Sprache von der Sprache der Tartarn abgeleitet wird. Das Land Canaan ist, viele Jahre her, im Besitze der Türken gewesen. Verschiedene Stellen im Ezechiel verkündigen vorher, daß die Juden daselbe Land wieder bekommen werden: und einige Ausdrücke in diesem und dem folgenden Capitel geben zu erkennen, daß das Volk, welches hier Gog genannt ist, und die Bundesgenossen desselben, es wieder aus den Händen der Juden, den rechten Eigenthümern desselben, wegzunehmen trachten werden. Dieses kann, wie man mit vielem Scheine annehmen mag, zu dem Kriege und dem Siege, wovon hier gesprochen wird, Gelegenheit geben. Wovon man kann dieses nicht schlechterdings für gewiß setzen: man kann nur durch Muthmaßung so viel sagen, daß, weil die ganze Macht von Europa bisher in ihren Bemühungen, dieses Land den Ungläubigen zu entreißen, so unglücklich gewesen ist, es scheine, Gott habe dieses Werk, nach seiner eigenen Bestimmung, bis auf eine spätere Zeit verschoben, wenn dieses Land zu dem Schauplatze von einigen außerordentlichen Beweise seiner Vorsehung werden soll. Weiter kann man anmerken, daß das zweyte Wehe, wovon Offenb. 9, 12. c. 11, 14. Erwähnung geschieht, von vielen Gelehrten

B 5 b

auf

auf das türkische Reich geedeutet wird: und nach dieser Erklärung wird die Aufhebung desselben Tyranny einen Anfang von einigen sehr großen Veränderungen in der christlichen Welt machen. Lowth. Der Name Gog ist in dem Namen Gogarene erhalten, wodurch vormals eine Landschaft zwischen den euryinischen und caspischen Meeren bezeichnet ward, und wovon nicht unwahrscheinlich der heutige Name des Landes Georgien, welches in denselben Gegenden liegt, seinen Ursprung bekommen hat. Daß hier durch Gog vornehmlich der Türke verstanden wird, das ist nicht unwahrscheinlich: aber daß dadurch auch ferner und auf das vollkommenste ein anderer dergleichen und noch grausamerer Feind des Volkes Gottes, wo nicht in dieser Weissagung, wenigstens doch Offenb. 20, 8. bezeichnet werde, scheint so klar, daß kein Grund zu zweifeln übrig bleibt. Wels.

Den Hauptfürsten: oder den Prinzen, welcher die oberste Gewalt hat, sich am allgewaltigsten wider die Kirche Christi setzet, und am meisten gerüftet ist, den Untergang derselben auszuwirken. Polus.

Von Mesch. Das wir durch Hauptfürsten überlegen, das könnte wol im Arabischen der eigene Name von Acares, einem Hauptflusse von Armenien, seyn, so daß die erste Landschaft unter dem Gebiete des Gogs, oder der Scythen von dem Berge Taurus, welcher Rhos, das ist, Haupt, hieß, gemeldet wäre. Polus. Den Hauptfürsten von Mesch und Tubal. Den König oder das Haupt aller der nordischen Völker, welche an dem euryinischen Meere liegen. Man lese die Anmerk. über Cap. 27, 13. Der Türke wird bey Daniel, Cap. 11, 40. der König von Norden genannt: wie verschiedene Ausleger dieselbe Stelle so erklären. Die 70 Dolmetscher nehmen das Wort, **מֶלֶךְ**, welches gemeinlich durch Haupt übersetzt wird, für einen eigenen Namen, und geben den Worten diesen Verstand: den Fürsten von Kosc, Mesch und Tubal. Wird Kosc für einen eigenen Namen genommen: so bezeichnet es die Einwohner von Scythien, wovon die Russen ihren Namen und Ursprung ableiten. Lowth, Polus. Theodoret sagt, daß dieses scythische Volk waren: und Josephus schreibt, daß die von Magog

solche sind, welche die Griechen **Scythen** nennen. Die von Tubal werden von den Griechen **Iberier**, und die von Mesch **Mescherier**, das ist, Cappadocier genannt. Weil aber Mesch in der alten griechischen und in der gemeinen lateinischen Uebersetzung durch Moscho ausgedrückt wird: so nemet Castalio, es bezeichne diejenigen, welche wir jetzt Moscoviter nennen. Allein, gleichwie Castalio, also muß ich auch sagen, daß, was das Vernehmste von dieser Weissagung betrifft, ich nicht verstehe, was damit gemeynt werde. Denn es ist bis auf den heutigen Tag noch keine Zeit gewesen, da die Juden sich in dem Besitze von Judaa befunden hätten, und durch irgend ein scythisches Volk angefallen oder überwunden gewesen wären. Die Weissagung scheint auf einen gewissen Fall, oder eine gewisse Begebenheit, die noch zukünftig ist, ihr Absehen zu haben. So heiße es davon v. 8. in dem Letzten der Jahre wirst du kommen, oder wie in der alten griechischen Uebersetzung steht, in der letzten Zeit der Jahre wird es kommen: und v. 16. in dem Letzten der Tage, oder nach dem Griechischen, den letzten Tagen, wird es geschehen. Das Buch der Offenbarung redet davon, als von etwas, das nach dem tausendjährigen Reiche kommen werde, Cap. 20, 7. 8. Darum deuten Grotius, Hammond, und andere, welche glauben, das tausendjährige Reich sey schon vorher, auf die Turken, welche ein Volk der Scythen waren. Aber die Turken haben die Juden in Judaa niemals angefallen: diese waren lange vorher durch die Römer vertrieben. Auch haben die Turken nicht das Schicksal des Gogs erfahren. Tremellius sagt, Gog bedeute Kleinassen, welches eine Zeitlang in den Händen der Könige von Syrien war, die Daniel Könige von Norden nennet. Diese beunruhigten in der That die Juden eine Weile sehr viel: und bisweilen erzielten die Juden große Siege über sie; vornehmlich zur Zeit Simons, des Hohenpriesters, wie 1 Maccab. 13. und 14. erzählt wird. Aber es war vorher nichts da, das ein tausendjähriges Reich genannt werden konnte: und hier wird von Gog, als nicht durch menschliche Kraft erschlagen und ausgerottet, gesprochen ²²⁰. Wall.

W. 3.

(220) Es hat der hochw. Herr M. Chr. Haymann in dem beliebten freybergischen Bibelwerke, am Ende des folgenden Capitels, S. 270. u. f. eine so ausführliche und lehrwürdige Abhandlung von dieser Stelle eingebracht, daß ich mich darauf lediglich beziehen darf. So viel hier zu wissen nothig ist, will ich nur aufs kürzeste in folgende Puncte fassen, die ihre weitere Erläuterung und Bestätigung in den nachfolgenden besondern Stücken dieser Weissagung finden werden. 1) Es sind verschiedene und sehr deutliche Merkmale vorhanden, um derentwillen man sagen muß, daß diese Weissagung schon erfüllt sey; und diejenigen Ausleger haben ganz recht, welche sie auf die Begebenheiten des Antiochus Epiphanes ziehen. 2) Gleichwol finden sich darinn verschiedene Umstände, welche mit diesen Geschichten nicht so wohl übereinzustimmen scheinen, und uns veranlassen könnten zu glauben, daß diese Weissagung noch unerfüllt sey. 3) Es ist auch gewiß, daß die Stelle vom Gog und Magog, Offenb. 20. auf weit spätere Begebenheiten der Kirche M. E. ziele, und also wenigstens in dem Antiochus noch nicht nach ihrem ganzen Umfange erfüllt sey. 4) Man kann folglich diese Weissagung weder ganz für erfüllt, noch ganz für unerfüllt halten. 5) Da sie beydes zugleich

von Mefech und Tubal: und weisage wider ihn, 3. Und sage: So spricht der Herr JEK: siehe, ich will an dich, o Gog, du Hauptfürst von Mefech und Tubal. 4. Und ich werde dich umwenden, und Haaken in deine Kinnbacken legen: und ich werde dich ausführen, v. 4. Ezech. 39, 2. 2 Kön. 19, 28. Ezech. 29, 3.

V. 3. *U Gog.* Das ist, alle Völker, die ihr Diener des Königes von Syrien seyd, mein Volk zu überwinden. Gog oder Gyges war eigentlich ein Knecht des Randaules, des Königes von Lydien, den die Königin gerüdt haben würde, weil der König ihn an einen Ort stellte, wo er sie nachend sehen konnte, als sie mit ihrem Gemahl zu Bette gieng: wenn er sich nicht mit ihr hätte vereinigen wollen, seinen Herrn, Randaules, zu tödten, und sie zu heirathen; welches er that. Und um den Namen des Randaules, der vom Lydus herstammte, nach welchem die Landschaft Lydien genannt war, auszurotten, belegte er das Land Lydien mit dem Namen von Hygea, oder dem Namen des Landes von Gog. Erösus, des Gogs Nachfolger, ward durch Cyrus, den Perser, überwunden. Die Perser wurden von den Griechen besiegt: und diese, welche dieses Land inne hatten, werden hier Gog und Magog genannt. *Gef. der Gottesgel.*

V. 4. *Und ich werde dich umwenden.* Die Worte scheinen so viel zu seyn, als, ihn von einer andern Unternehmung zurückhalten, oder uns zu lehren, daß, wenn diese große Macht aufsteht, sie beständig

unter der Aufsicht Gottes stehen werden, welcher sie von dem, was sie sich vorgesetzt hatten, abwenden wird, so daß sie solches nicht werden auswirken können. *Polus.*

Und Haaken in deine Kinnbacken legen. Ich werde alle deine Anschläge vereiteln, und dich eben so leicht zurückziehen, als ein Fischer sich eines großen Fisches bemächtigt, wenn er den Haken in seinen Kinnbacken fest hat. Man sehe Cap. 29, 4. *Lorwth, Polus.* Nachdem du mein Volk angesehen haben wirst, sollst du nach Syrien, und so nach deinem eigenen Orte zurückkehren. Die syrischen Könige thaten viele Einfälle in Judäa. Oder lieber, nach den vorhergemeldeten Anfallen und der Rückkehr, werde ich dich wieder dahin ziehen, um sie wieder anzufallen: aber es soll zu deiner eigenen Verrüfung seyn. *Gesells. der Gottesgel.*

Und ich werde dich ausführen. Ich werde die Sachen so schicken, daß du dein eigenes Land verlassen wirst, um zu überfallen, zu rauben und zu verwüsten. *Polus.*

Und zugleich dein ganzes Meer. Alle deine Macht, die du aufbringen konntest. *Polus.* Der Verstand

zugleich nicht auf einerley Weise seyn kann, so mag man entweder eine solche Erweiterung ihres buchstäblichen Verstandes annehmen, dabey man den Anfang ihrer Erfüllung in dem Antiochus, und die Fortsetzung derselben in gewissen Feinden der Kirche Christi suche; oder man mag sagen, daß hier ein buchstäblicher und ein geheimer Verstand zu finden sey; da denn die Weissagung in dem Antiochus zwar ihrem buchstäblichen Verstande nach erfüllt worden, ihrem geheimen Verstande nach aber noch unerfüllt geblieben. Wie denn niemand unbekannt seyn kann, daß mehrere Weissagungen von dieser Art in den Propheten gefunden werden.

6) Die Erweislichkeit des buchstäblichen Verstandes von dem Antiochus, beruhet auf dem Texte selbst und dessen Uebereinstimmung mit jenes Begebenheiten; daher wird man das, was derselbe im geheimen Sinne meynet, nicht für den buchstäblichen Verstand ansehen dürfen. Die Erweislichkeit des geheimen Verstandes aber ist herzuzeiten, theils aus den übrigbleibenden Schwierigkeiten bey aller, sonst noch so ungezwungenen Anwendung des buchstäblichen Verstandes auf den Antiochus; theils aus der Stelle Offenb. 20. darinn nothwendig von gewissen spätern Begebenheiten der Kirche M. T. die Rede seyn muß; daher würde man eine noch künftige Erfüllung an dem jüdischen Volke, auch selbst alsdenn vergeblich behaupten, wenn man den Antiochus von allem Antheile an dem Inhalte dieser Weissagung gänzlich ausgeschlossen hätte. 7) Wenn nun mit gutem Grunde behauptet wird, daß die Erfüllung derselben dem buchstäblichen Verstande nach bereits geschehen, so bleibt noch die Frage übrig: ob sie auch dem geheimen Verstande nach schon erfüllt, oder in so fern noch unerfüllt sey? Da nun in der Offenbarung die Weissagungen vom Gog und Magog, als Begebenheiten gerweissaget sind, die nach den Zeiten des tausendjährigen Reiches folgen werden, so kömmt es bey der Entscheidung dieser Frage lediglich auf eine sichere Bestimmung von der eigentlichen Zeit des tausendjährigen Reiches an; welche ich demjenigen überlasse, der sich solche zu machen getrauet, mich selbst aber dieser Unternehmung (die eben so weitsäufig als schwer seyn würde) niemals unterziehen werde. Ich habe hiemit auf einmal so viel gesagt, als hinlänglich ist, den Leser zum Verstande und zur Beurtheilung der folgenden Erklärungen geschickt zu machen. Nun will ich einen jeden von diesen gelehrten Auslegern nach seiner Meynung fortreiben lassen. Was unter den allerneuesten Gottesgelehrten der hochberühmte Hr. D. Joh. Diet. Winkler zu dieser Weissagung erinnert, das verbinet in seinen Hypomn. philol. et crit. p. 151. sqq. gelesen zu werden.

führen, und zugleich dein ganzes Heer, Pferde und Reuter, die allzumal vollkommen wohl gekleidet sind, eine große Versammlung, mit rundem Schilde, und Schilder, die alle mit einander Schwerdter führen. 5. Perser, Mohren und Putäer mit ihnen: die alle zusammen Schild und Helm führen. 6. Gomer, und alle seine Haufen; das Haus von

Verstand würde klärer seyn, wenn die Worte also übersetzt wären: nachdem ich dich ausgeführt habe u. in welchem Sinne das Verbindungszeichen 1 oft gebraucht wird; man sehe den *Noldius* a). **Lowth.** Ich werde dich und die Völker, die in den folgenden Versen genannt werden, aus ihrem Lande ausführen. Dieses giebt zu erkennen, daß die Feinde sich wider die Kirche zusammen verbinden wurden: aber daß es zu ihrem eigenen Untergange gereichen sollte. **Gesells. der Gottesgel.**

a) *Concord. p. 291.*

Pferde und Reuter. Man sehe v. 15. **Lowth.** Dieelichen Völker, die Sarmater, oder Scythen, Cappadocier u. worunter alle Türken und Tartaren begriffen sind, sind noch heutiges Tages sehr stark zu Pferde, und ihre Heere bestehen vornehmlich aus Reuterey. **Polus.**

Die allzumal vollkommen wohl gekleidet sind, oder nach dem Engl. die alle mit allerhand Waffentrüstung bekleidet sind: Ihre Anführer sowol reich, als prächtig, und doch wohl bewaffnet; und ihre Soldaten ebenfalls wohl ausgerüstet. Und wir wissen, wie sie und andere antichristliche Soldaten mit allerhand Kriegstrüstung aufziehen. **Polus.**

Ein große Versammlung: große Kriegsheere; viel größere Heere, als einer von ihren Nachbarn wider sie aufbringen konnte **Polus.**

Mit rundem Schilde, und Schilder. Runde Schilder für das Fußvolk, und Schilder für die Reuter: nach dem Unterschiede, den *Servius* zwischen den beyden lateinischen Wörtern, *Scutum* und *Clypeus* macht, wo er nicht irret. Ich zweifle, daß die hebräischen Worte so von einander unterschieden sind. Wie dem auch sey: so dienten dieselben zur Beschirmung derer, welche sie trugen; und noch heutiges Tages bedienen sich die Tartaren länglicher Schilder zu ihrer Beschirmung zu Pferde, wie uns die Abbildungen davon zeigen. **Polus.**

Die alle mit einander Schwerdter führen. Das ist, sehr fertig, geübt und stark im Gebrauche der Waffen sind, und diese, um die Feinde zu schlagen, gleichwie die andern, um sich selbst zu beschirmen, gebrauchen. **Polus.**

B. 5. Perser, oder nach dem Engl. Persien. Das Land steht für das Volk, die Mahometaner, und Feinde des Namens Christi **Polus.** Ein Theil von diesen war dem *Antiochus Epiphanes* zinsbar, 1 *Macc. 3, 31.* **Ges. der Gottesgel.**

Mohren, oder nach dem Engl. Aethiopien. Nicht das africanische, welches *Sabastinien* oder *Tubien*, oder die beyden alten *Macrobie* ausmacht, sondern das asiatische oder arabische Aethiopien, die Nachkommenschaft von *Cusch*, auch *Mahometaner*. **Polus.**

Und Putäer, oder nach dem Engl. Libyen, mit ihnen. Ein Volk von Africa, oder ist Unterthanen davon, oder Bundesgenossen von den Türken, und nahe genug, um sie dazu zu rechnen, wenn der Ausschlag zeigen wird, wer dieser Gog ist. **Polus.** Oder *Phut*, der dritte Sohn von *Cham*, 1 *Mos 10, 6.* wovon die *Cyrenen* abstammten. Durch Hülfe der Aethiopier (von welchen eben vorher gesprochen ist), und der *Cyrenen*, ward *Alexander* in die Flucht geschlagen, und *Demetrius* durch *Ptolemäus Evergetes* wieder in das Königreich gesetzt. **Gesells. der Gottesgel.** Persien, Aethiopien und Libyen mit ihnen: ihre Bundesgenossen. Aethiopien und Libyen hießen im Hebräischen *Cusch* und *Phut*, und werden *Cap. 30, 5.* als Verbundene zusammengefügt; man sehe die Anmerk. dafelbst. Die Perser werden auf gleiche Weise *Cap. 27, 10.* zusammengefügt. **Lowth.**

Die alle zusammen Schild und Helm führen. Zugerüstet, sich, so viel sie können, zu bewahren, indem sie ihre Feinde schlagen. Einige von diesen allen waren unter den Kriegsheeren des *Antiochus* wider die Juden: und noch viel mehrere davon werden in dem letzten Heere des Gogs dienen. **Polus.** So werden die *Libyer*, oder das Volk von *Phut*, *Jer. 46, 9.* als solche beschrieben, die den Schild führen, das ist, wegen ihrer großen und breiten Schilder bekannt waren; wie *Xenophon* von denselben erzählt b). **Lowth.**

b) *Cyropaed. Lib. 6.*

B. 6. Gomer: die Einwohner von Galatien, vormals *Gallugraeci* oder *Phrygier*, und auch *Bithynier* genannt: diese stammten von *Gomer* her. **Polus.** *Gomer* war der älteste Sohn von *Japhet*, und *Togarma* der dritte Sohn von *Gomer*, 1 *Mos 10, 2, 3.* Man urtheilet, daß dieses dieselben waren, welche Kleinasien bewohnten, deren Nachkommenschaft den *Seleucidern* unterworfen wurde. **Gesells. der Gottesgel.**

Das Haus von *Togarma:* *Vaphlaonien* und *Cappadocien*; man sehe *Cap. 27, 14.* **Polus.** An, oder nach dem *Enalischen*, von, den Seiten von Norden. Es kann als eine Befestigung und mit

von Togarma, an den Seiten von Norden, und alle seine Haufen: viele Völker mit dir.
 7. Sey bereit und mache dich fertig, du und deine ganze Versammlung, die zu dir versammelt sind: und sey du ihnen zu einer Wache. 8. Nach vielen Tagen wirst du besuchet

mit Auslassung des Vorwortes, von, gelesen werden. Alsdenn wird es viele in sich begreifen, die dem Gog bestehen. Außer allen den gemeldeten werden die Völker, welche mehr nordwärts wohnen, die große Menge von Tartarn mit allen ihren Haufen, für Gog sechsten. Polus. Gomer wird 1 Mos. 10, 2. mit Magog zusammengefüget, und bedeutet wahrheinlicher Weise Galatien. Phrygien und Bithynien, welches nebst Cappadocien, durch Togarma bezeichnet, alle nördlichen Theile von Kleinasien, das an das eurasische Meer stößt, einschließt. Man sehe die Bedeutung von Togarma in der Anmerk. über Cap. 27, 14. erklärt. Lowth.

Viele Völker mit dir: groß und mächtig von Gestalt, Stärke und Muth sowohl, als viel an der Zahl. Polus. Die Völker von Cilicien, Pamphilien und andere, die in Kleinasien wohnten. Lowth.

W. 7. Sey bereit. Dieses ist ein Spott. Gott, der Prophet und die Kirche verhohnen diese große Zursüßung: wie die Tochter Zions vormals Sennacherib, den stolzen Assyrier, verhöhnte. Es ist eine gedoppelte Beschimpfung. Der Prophet ermuntert den Gog spottweise, Zursüßungen zum Kriege zu machen, und alle seine Kraft zusammen zu nehmen, damit Gott durch die augenscheinliche Niederlage desselben so viel mehr verherrlicht werden möchte; man sehe v. 16. und vergl. Jer. 46, 2. 3. 14. c. 51, 12. Polus. Lowth.

Und mache dich fertig, du, und deine ganze Versammlung &c. Ein so mächtiges Heer wird große Vorrathshäuser und Kornspeicher, gute Wächter und Posten, nöthig haben, um in Sicherheit fortzuziehen. Darum wecke deinen Eifer auf; laß es an nichts fehlen: denn du, o Gog, wirst gewahr werden, daß ich wider dich bin, spricht der Herr. Polus. Dieses giebt zu erkennen, daß alles Volk von diesen Ländern sich wider die Kirche der Juden versammeln, und daß das Land von Gog und Magog sie, durch die Griechen, mit Beyhülfe aus vielen nördlichen Ländern, v. 15. Cap. 39, 2. plagen würde. Ges. d. Gottesgel.

Und sey du ihnen zu einer Wache. Laß sie sich auf deine Tapferkeit und Leitung verlassen. Lowth.

W. 8. Nach vielen Tagen. Einige deuten dieses auf die Zeit der Maccabäer, ungefähr zweyhundert Jahre nach ihrer Rückkehr, und der Vollendung der Stadtmauer: andere sagen, nach Endigung der tausend Jahre, wovon Offenb. 20. 7. gesprochen wird ²²¹⁾. Aber die Zeit der vollkommenen Erfüllung ist gewiß noch zukünftig, wenn Gog und Magog zertrüchtet seyn werden: und so sind diese Tage die letzten Tage von dem Königreiche des Mesias unter den Menschen. Polus.

Wirst du besuchet werden: wirst du zur Heuschenschaft gefordert, gerichtet und um deiner Tyranney willen gestrafet, aber auch wahrscheinlicher Weise durch den Sieg über dich überzeugt werden, daß es eine Besuchung aus Gnaden zur Bekehrung seyn könnte. Polus. Dieses Gericht wird von Gott (man vergl. Jes. 29, 6.) nach einer Folge von vielen Geschlechtern über dich gebracht werden: in den letzten Jahren, oder Tagen, wie hier und v. 16. folgt; das ist, gegen das Ende der Welt; man vergleiche Dan. 8, 26. Der Ausdruck, letzten Tage oder Jahre, wird insbesondere gebraucht, die Zeiten der allgemeinen Wiederherstellung des jüdischen Volkes zu bezeichnen ²²²⁾; man lese 5 Mos. 4, 30. Jer. 30, 24. Hof. 3, 5. Lowth, Wels.

Besuchet werden: nämlich im Sinne: oder Gott wird dich strafen, o Gog, und von den Zeiten des Seleucus Nicanor an hat die Ausführung der wunderbaren Gerichte Gottes, zur Beschirmung seines Volkes, wider die griechischen Könige, ihren Anfang genommen. Ges. d. Gottesgel.

In dem letzten der Jahre. Diese müssen als einerley Zeit mit den vielen Tagen, die eben vorher gemeldet sind, angesehen werden: so daß man jene und diese von einem Zeitraume zu rechnen anfangen muß ²²³⁾. Polus. Ein wenig vor der Zeit der Ankunft Christi ins Fleisch; von welcher Zeit sich eine neue Welt anfieng. Ges. der Gottesgel.

Wirst (221) Aus der 220. Anmerk. wird man schon verstanden haben, daß nach unserer Meinung beides mit einander zu verbinden sey. Daß sonderlich das erste nicht ausgeschlossen werden dürfe, wird von diesem Verse an je länger je merklicher.

(222) Wenigstens läßt man diesen Ausdruck gern so viel bedeuten, wenn man dergleichen Wiederherstellung des jüdischen Volkes behaupten will. Dam auf solche Art findet man endlich noch einige Scheinbeweise für diese Meinung, der es sonst ganz an allen Gründen fehlen würde. Der Ausdruck nun an sich, kann diese Bedeutung haben. Er bezeichnet aber in dem vielfältigen Gebrauche auch die zu Ende laufende Zeit des alten Testaments; wie jedermann bekannt ist. Und diese letztere gehoret zum buchstäblichen Verstande des Textes.

(223) Ueberhaupt davon zu reden. Doch verkehrt sich von selbst, daß man den Unterschied beobachtet muß zwischen den vorhergehenden Unternehmungen wider das Volk Gottes, und der nachfolgenden Heimführung.

suchet werden; in dem Letzten der Jahre wirst du in das Land kommen, das von dem Schwerdt wiedergebracht ist, das aus vielen Völkern versammelt ist; auf den Bergen Israels, die stets zur Verwüstung gewesen sind: wenn dasselbe Land aus den Völkern ausgeführt seyn wird, und sie alle mit einander sicher wohnen werden. 9. Dann wirst

Wirst du kommen: du Gog, mit aller deiner Menge. Polus.

In das Land = = das von dem Schwerdt wiedergebracht ist. Das Land der Juden, welche zur Zeit der Maccabäer in einem solchen Zustande vorkommen, und unter denselben in den letzten Tagen ein Volk Gottes seyn werden, das aus Claverey und Gefangenschaft hergestellt ist, worin sie durch das Schwerdt ihrer Feinde gebracht waren: nun aber hatte Gott sie aus allen Ländern versammelt. Polus. Das Land wird für das Volk des Landes genommen, von welchem gesagt wird, daß sie von dem Schwerdt wiedergebracht sind: gleichwie sie in andern Stellen ein Ueberbleibsel genannt werden; das ist, solche, die nach dem Ungemache, welches sie in verschiedenen Zerstreungen gelitten hatten, und nach den Gerichten, welche über die Ungehorsamen in ihrer Rückkehr nach Hause kommen würden, noch im Wesen seyn sollten; man lese die Anmerkungen über Cap. 20, 34 38. und über Jes. 4, 2. Vielleicht können auch ²²⁴⁾ die Worte des Jeremias, Cap. 31, 2. am besten auf diese Weise erklärt werden: das Volk der Uebriggebliebenen von dem Schwerdt hat in der Wüste Gnade gefunden. Das ganze Capitel geht auf die allgemeine Bekehrung und Wiederherstellung der Juden, und der Prophet redet in diesem Capitel von den Gutsbezeugungen, welche Gott denen erweisen wollte, die den Gerichten entkommen würden, wodurch die Ungehorsamen in ihrem Hinaufzuge nach ihrem eigenen Lande, welches vom Jesaias, Cap. 40, 3. die Wüste oder Wildniß, und vom Ezechiel, Cap. 20, 35. die Wüste des Volkes, oder der Völker, genannt wird, verzehret werden sollten. Man lese die Anmerkungen über die angeführten Stellen. Lowth.

Das aus vielen Völkern versammelt ist. Man lese die Anmerk. über Cap. 34, 13. Lowth.

Auf den Bergen, oder nach dem Engl. wider die Berge, Israels. Zieht man dieses auf Gog; so war es wider die Berge: geht es aber, wie es kam, auf das Volk, welches versammelt ist; so würde es auf den Bergen, nicht wider dieselben, seyn ²²⁵⁾. Polus.

Die stets zur Verwüstung gewesen sind: man sehe Cap. 36, 1. 4. oder lieber, die ganz und gar verwüßt gewesen sind, wie die 70 Dolmetscher es übersezen. Lowth, Wall.

Entweder die durch die Wuth und Bosheit der Feinde zur Verwüstung übergeben: oder, die so lange Zeit verwüßt sind, daß sich niemand, der noch lebet, dessen mehr erinnern kann; es waren vierhundert Jahre und noch mehr von dieser Weisagung bis zu dem Tode des Antiochus Epiphanes, wo derselbe der Gog war. Aber wo die zehn Stämme, welche zu den übrigen beyden versammelt und zu einem Königreiche gemacht waren, dieses Volk sind, und die verwüßten Berge sich auf dieselben beziehen: so mögen sie wohl Verge, die stets eine Verwüstung gewesen sind, genannt werden; denn es sind nun bereits zweytausend vierhundert Jahre, daß die zehn Stämme durch Salmanaßer weggeführt sind. Polus. Stets ist so viel, als eine lange Zeit: und wie es scheint, sollten sie niemals in den vorigen Stand wieder hergestellt werden. Gefells, der Gottesgel.

Wenn dasselbe Land: das Land Canaan, das ist, das Volk desselben. Land steht, wie mehrmals vorher, für das Volk. Polus.

Aus den Völkern ausgeführt seyn wird, oder nach dem Engl. aber es ist ausgeführt: aus den Völkern, worunter sie zerstreut waren. Ob wir nun gleich von denen Völkern, bey welchen die zehn Stämme in Gefangenschaft waren, Nachricht geben können: so können wir doch solches nicht von denen thun, unter welchen die zehn Stämme zu dieser Zeit in Dienstbarkeit sind. Aber wo diese Weisagung sie angeht, wie viele fest glauben: so werden diese dürrn Gebirge wieder aufstehen und zusammen versammelt werden ²²⁶⁾. Polus.

Und sie alle mit einander sicher wohnen werden. Die Erfüllung hiervon fieng endlich an, da sie nach einer Zeit von dreyhundert und achtzig Jahren nach ihrer Rückkehr ziemlich geruhig saßen. Nachher plagte sie Antiochus, und that ihnen viel Leid. Was für eine längere und vollkommene Ruhe und Wohlfahrt noch nach der Erschlagung des Gogs zu erwarten sey, das wird die Zeit dem Volke Gottes zeigen.

(224) Wir haben nicht nöthig, mit so zweifelhaften Ausdrücken zu reden. Die Stelle ist an seinem Orte wirklich so übersezt, und in den Erklärungen, einer andern Uebersetzung in der künftigen Zeit, vorgezogen.

(225) Und also wird es auch richtiger ansehehen, als auf die erstere Art. Von dem Gog war mit den Worten: du wirst in das Land kommen, aufgehört worden zu reden; und im folgenden Verse wird wiederum von ihm fortgeredet. Das dazwischen stehende Theil handelt von dem jüdischen Volke.

(226) Wenn das wäre, so müßte es schon geschehen seyn. Nun ist es zwar geschehen durch die Versammlung dieses Ueberbleibfels zu der Kirche Christi. So meynet es aber der gelehrete Polus nicht.

wirfst du hinaufziehen, du wirst als eine ungestüme Verwüstung ankommen, du wirst wie eine Wolke seyn, das Land zu bedecken: du, und alle deine Haufen, und viele Völker mit dir.

10. Also spricht der Herr HERR: In demselben Tage wird es auch geschehen, daß Rathschläge in dein Herz heraufkommen werden, und du wirst einen bösen Gedanken gedenken,

11. Und wirst sagen: Ich werde nach dem Dorlande hinaufziehen, ich werde zu denen kommen, die in Ruhe sind, die sicher wohnen: die allesammt ohne Mauer wohnen,

v. 9. Ezech. 30, 18.

v. 11. Jer. 49, 31.

zeigen, dessen Theil es in denselben Tagen seyn wird, sich aufzurichten. Polus.

Oder, sie haben alle sicher gewohnt: so daß die zukünftige Zeit für die vergangene geseket sey. Die Meynung ist, daß dieser Feind nach der Rückkehr des Volkes Israel in ihr eigenes Land, und nachdem sie daselbst einige Zeit in Frieden und Ruhe gegessen haben werden, seinen Vortheil bey ihrer Ruhe und Sicherheit suchen, und sie unvorbereitet anfallen werde. Man vergleiche v. 11. Lowth.

V. 9. Dann wirst du hinaufziehen. Hierweilen erklärt eine solche Redensart die Pflicht, und ist bezeichnend: hier aber erklärt sie den Ausschlag, und ist vorherverkündigend. Gog will oder wird: ob er gleich nicht mußte. Polus.

Du wirst als eine ungestüme Verwüstung, oder nach dem Englischen, als ein Sturm, ankommen. Das Hebräische kann also gelesen werden: du wirst hinaufkommen, wie ein Sturm, du wirst kommen, wie eine Wolke. Das Wort *naw*, ein Sturm, kommt von *naw* her, welches so viel ist, als ein Getöse machen, um zu rauben und zu verwüsten: und so thun Stürme auch. Dieser Sturm ist schwer, mit verworrenem und ungestümen Getöse, und mit Verwüstungen, wie das Wort zu erkennen giebt, und kommt wie eine Wolke, das ist, so dunkel, so groß und unvermeidlich, und die den gewaltig wehenden Sturm fortdauernd macht. Polus, Ges. der Gottesgel. Eine Vergleichung, die in andern Stellen mehrmals gebraucht wird, Verwüstungen, welche einem vertilgenden Heere folgen, auszudrücken; man sehe Cap. 13, 11. Jes. 28, 2. Lowth.

Du wirst wie eine Wolke seyn, das Land zu bedecken. Gog und seine Haufen werden ein Sturm seyn, der sich über das ganze Land ausbreitet. Polus. Du wirst das Land bedecken, wie eine dunkle Wolke, die da macht, daß alle Dinge kläglich und traurig aussehen; man lese Cap. 30, 3. Jer. 4, 13 Lowth.

Du, und alle deine Haufen: Truppen oder Heerflügel. Polus.

Und viele Völker mit dir: viel an der Zahl, großen Muth und Stärke. Polus.

V. 10. An demselben Tage wird es auch geschehen. An dem Tage, da das Volk versammelt ist und sich geruhig gelagert hat, nachdem es sich gesichert, beynahe wie der Drache, welcher auf die gebärende Frau wartete, das Kind zu verschlingen, wirst

du Anschläge fassen, Böses zu thun, wie aus v. 11. erhellen. Polus.

Daß Rathschläge in dein Herz heraufkommen werden. Und diese böse Rathschläge wirst du so anstellen, daß du Sorge tragest, wie sie am besten ausgeführt werden können, damit sie Wirkung haben. Polus.

Und du wirst einen bösen Gedanken gedenken. Wo Antiochus Epiphanes dieser Gog ist: so weißaget Daniel, Cap. 11, 24. 25. eben dasselbe von ihm wider Aegypten. Polus.

V. 11. Und wirst sagen. Du wirst dir bey dir selbst vornehmen, und es deinem Rathe bekannt machen. Polus.

Ich werde hinaufziehen: mit aller meiner Macht einfallen. Polus.

Nach dem Dorlande, oder wie es im Englischen heißt, nach dem Lande unbemauerteter Flecken: schwach und ohne einige merkliche Schutzwehre. Ein zerstreuetes Volk, das in Flecken wohnt, kann wenig oder keinen Widerstand thun. Polus. Eine Beschreibung von einem Volke, das geruhig, ohne Furcht vor Gefahr lebete. Man vergleiche Jer. 49, 31. Lowth.

Der Prophet meynet Judäa, welches verwüstet, und noch nicht wieder bebauet war. Und diese Finsterniß oder dieser üble Zustand begegnete ihnen durch die Verwüstung der Chaldäer, unter dem Könige Nebucadnezar, welcher die Städte und festen Plätze verwüstete und ihnen unbemauerte Städte übrig ließ. Man lese 5 Mos. 3, 5. G. d. G.

Ich werde zu denen kommen, die in Ruhe sind: die gern in Ruhe seyn wollen. Polus.

Die sicher wohnen. Die so wenig Böses von andern erwarteten, als sie daran gedachten, andern Leid zu thun, und auf die Beschirmung ihres Gottes vertrauten, welcher verheissen hatte, daß sie sicher wohnen sollten. Polus. Nach der Verheißung, die oft durch den Propheten wiederholt war, daß Israel in denselben Tagen sicher wohnen und daß niemand da seyn sollte, der sie erschreckte; man sehe Cap. 34, 28. Jer. 23, 6. und die Anmerk. daselbst. Lowth.

Die allesammt ohne Mauer wohnen u. Die meinen Heeren und Kriegsgewissen widerstehen können und für dieselben zu stark sind: ob sie gleich Mauern, Riegel und Thore haben. Gog rechnet dieselben gar nicht gegen seine mächtigen Heere. Polus.

V. 12.

wohnen, und keinen Niegel noch Thüre haben. 12. Um Beute zu erbeuten, und Raub zu rauben, um deine Hand wider die wüsten Derter zu wenden, die nun bewohnt sind, und wider ein Volk, das aus den Heiden versammelt ist, das Vieh und Habe erlangt hat, und die in der Mitte des Landes wohnen. 13. Scheba und Dedan, und die Kaufleute von Tharsis, und alle ihre junge Löwen werden zu dir sagen: kommst du, um Beute

V. 12. Um Beute zu erbeuten. Die Scythen und die andern Völker von diesen Heeren, waren vor- alters ein gewaltthames, ungerechtes und diebisches Volk, die dem Raube ergeben waren, und nun unter diesem Gog ihrer alten Weise zu handeln folgten. Polus.

Und Raub zu rauben. Dieses ist eben dasselbe, nur wiederholt. Polus.

Um deine Hand zu wenden. Dieses giebt entweder die Leichtigkeit, womit Gog sich das, was er vorhatte, ausführen zu können einbildete, oder die traurige Verwüstung, welche er wiederum über die Juden bringen wollte, zu erkennen. Polus.

Wider die wüsten Derter. Die Derter, welche durch die Babylonier wüste gemacht, und bis auf einige verwichene Jahre so gelassen waren. Pol.

Die nun bewohnt sind. Die kürzlich, nach ihrer Rückkehr aus Babel, wieder bevölkert und gebauet waren. Polus. Judäa wird als ein Land beschrieben, das vor der Rückkehr der Juden dahin wüste lag; man sehe Cap. 36, 34, 35. Nachdem es nun einige Zeit wieder bewohnt war, nahm sich Gog mit seinen Bundesgenossen vor, dasselbe mit allen ihren Kräften zu überfallen. In diesem Verstande wird das Wenden der Hand, Jes. 1, 25. genommen. Man lese die Anmerk. daselbst. Lowth.

Das Vieh und Habe erlangt hat: oder das nun durch eine gute Haushaltung und Fleißigkeit einigen Wohlstand oder Reichthum erlangt: oder wie wir lesen, erlangt hat; denn es waren zur Zeit des Antiochus Epiphanes ohngefähr drehundert und funfzig Jahre nach ihrer Rückkehr, und zweyhundert Jahre nach der Vollendung der Mauern von Jerusalem durch Nehemias; so daß man rechnen mag, daß die Juden zu derselben Zeit reich genug geworden waren, ein großer Raub für ihn zu seyn, wo er dieser Gog war. Jedoch, wie dem auch sey: so werden die Juden als solche angesehen werden, wenn Gog sein Unternehmen ausführen wird. Polus.

Und die in der Mitte des Landes wohnen: in dem Nabel des Landes. Das Wort, נֶחֱמֶה, bezeichnet einen Nabel; auch einen hohen Ort: das ist, in Jerusalem, weil diese Stadt beynahe in der Mitte des heiligen Landes und auch auf einem erhabenen Boden lag, welches im Hebräischen durch eine verblünte Art zu reden durch den Nabel ausgedrückt wird: man lese Richt. 9, 37. Lowth, Ges. der Gottesgel.

V. 13. Scheba. Man sehe Cap. 27, 22. Dieses Scheba lag südwärts, und begriff die ganze Küste, von denen, welche dem Gog bestanden. Polus.

Dedan. Die Idumäer, oder die östlichen Landstriche von dem wüsten Arabien. Durch diese werden die östlichen Völker verstanden, welche, wie einige sagen, Hülfen leisteten. Polus. Scheba und Dedan. Die Araber: Nachkommen von Scheba und Dedan. Sie stammten vom Eusch, 1 Mos. 10, 7. her. Gesells. der Gottesgel.

Und die Kaufleute von Tharsis. Die Bewohner der westlichen Seeküste, welche Magog nordwärts hatte: Räuber zu Lande an dreien Seiten, und Seeräuber an der vierten; in einer Verwirrung die Kirche Gottes zu berauben. Polus. Hierdurch müssen vernemlich die Völker von Tyrus und Siden, und andere, die Gewinnsses wegen über See zogen, verstanden werden: so daß es so viel heiße, als, die Araber und Völker an der Seeseite werden zu dir kommen, um an deinem Raube Theil zu nehmen. Ges. der Gottesgel. Diese waren Völker, welche viel Handel trieben. Die beyden ersten wohnten in Morgenlande: die letzten segelten oft von den spanischen Küsten nach den östlichen Ländern; sie werden Cap. 26, 12, 15, 20, 22. als solche gemeldet, die mit Tyrus handelten, welches an Judäa gränzte. Diese Kaufleute kamen, so bald sie von diesem vorgenommenen Anfalle hörten, in das Lager Gogs, als auf einen Markt, Menschen und Waaren zu kaufen, welche in die Macht des Siegers sellen mochten. Man lese die Anmerk. über Cap. 26, 2. Lowth.

Und alle ihre jungen Löwen. Junge Leute, die nach Blute, aber noch mehr nach Raube, durstig waren, versammelten sich zu Gog, in der Absicht, sich zu ihnen zu fügen, wo sie für sich selbst Raub und Beute holen können. Polus. Der Targum versteht dieses von ihren Königen, das ist, ihren vornehmsten Kaufleuten, welche Jes. 23, 8. als so viele Fursten beschrieben, und wegen der Ungerechtigkeit und Bedrückung, welche sie gemeinlich in ihrem Handel übeten, Löwen genannt werden. Man sehe Cap. 28, 16. Die 70 Dolmetscher aber übersetzen das Wort עַרְסָא durch Städte oder Flecken, in welchem Verstande es Neh. 6, 2. und in andern Stellen genommen wird. Lowth, Wall.

Werden zu dir sagen: kommst du, um Beute zu. Diese wiederholte Frage, welche von diesen geschieht, denke ich, ist nicht so sehr eine Erforschung der

Beute zu erbeuten? Hast du deine Versammlung versammelt, um Raub zu rauben? um Silber und Gold wegzuführen? um Vieh und Habe wegzunehmen? um eine große Beute zu erbeuten? 14. Darum weisage, o Menschenkind, und sage zu Gog: So spricht der Herr HERR: wirst du es, an demselben Tage, wenn mein Volk Israel sicher wohnet, nicht gewahr werden. 15. Du wirst dann aus deinem Orte, aus den Seiten von Norden, kommen, du, und viele Völker mit dir: die allesammt auf Pferden reiten werden, eine große Versammlung und ein mächtiges Heer. 16. Und du wirst wider mein Volk Israels hinaufziehen, wie eine Wolke, das Land zu bedecken: in dem Letzten der Tage wird es geschehen; dann werde ich dich wider mein Land herbringen, auf daß die Heiden mich kennen, wenn ich an dir, o Gog, vor ihren Augen werde geheiligt werden. 17. So

der Absichten des Gogs, als ein Vertrag, oder eine Verabredung, ihm zu Hülfe zu kommen. Unter der Bedingung, daß sie haben, besitzen und mitnehmen mögen, was sie erobern, sind sie mit ihm: sie melden auch besondere Stücke, Silber, Gold, Vieh, Güter, und sind so sorgfältig, weil sie voraussahen, wie wenig sie ohne einen solchen Vertrag für sich selbst haben würden. Polus.

B. 14. ::: Wirst du es, an demselben Tage. Man sehe v. 8. Polus. Zu der merkwürdigen Zeit, wenn Gott die Gefangenschaft von Israel und Juda, wovon so oft durch die Propheten gesprochen ist, endigen wird. Man lese die Anmerkung über Jes. 4, 2. Lowth.

Wenn mein Volk Israel sicher wohnt. Man sehe v. 11. und Cap. 34, 25. Polus.

Nicht gewahr werden. Du wirst Nachricht bekommen, wie schwach und auch wie reich es sey, und wie leicht es zu einem Raube zu machen seyn werde: und du wirst es glauben und unternehmen. Polus. So bald die Zeitung, daß sie sich in ihrem eigenen Lande festgesetzt haben, zu deiner Wissenschaft kommen wird, wirst du gewiß Zurüstungen machen, sie zu überfallen. Lowth. Der Verstand ist, du wirst gewiß mein Gericht wider dich deswegen gewahr werden: wie aus Vergleichung des 16. 18ten und der folgenden Verse erhellen kann. Ges. der Gottesgel. Nach den 70 Dolmetschern: wirst du nicht aufgeweckt werden? Wall.

B. 15. Du wirst dann ::: kommen. Man sehe v. 9. Polus.

Aus deinem Orte: man sehe v. 6.: aus deinem eigenen Lande, Lowth, Polus.

Aus den Seiten von Norden. Aus Scythien, von den euzynischen und caspischen Meeren, und den Ländern da herum. Polus.

Du: der Anführer und Hauptmann. Polus.

Und viele Völker mit dir: mächtige und zahlreiche Völker, wie v. 6. und 9. Polus.

Die allesammt auf Pferden reiten werden. Man sehe v. 4. Die Beschreibung, welche hier von diesem Volke gegeben wird, kann sehr bequem auf die X. Band.

Türken gedreht werden, deren vornehmste Macht in Reuterey besteht, und auf die große Anzahl gehen, welche sie davon zu Felde führen, wie die Schriftsteller von der türkischen Geschichte anmerken. Man vergl. Offenb. 9, 6. welche Stelle viele Ausleger von den Türken verstehen. Man kann mit ziemlich vielem Scheine die Worte des Propheten Zacharias, Cap. 12, 4. auf den Fall, wovon hier gesprochen wird, ziehen: ich werde alle Pferde mit Schächtlichkeit und ihre Reuter mit Sinnlosigkeit schlagen; aber über das Haus Juda werde ich meine Augen öffnen. Polus, Lowth.

B. 16. Und du wirst wider mein Volk ::. Man sehe v. 9. Lowth, Polus.

In dem Letzten der Tage. Man lese v. 6. Dieses bedeutet die letzte Zeit vor der Ankunft des Messias. Polus, Gefells. der Gottesgel.

Dann werde ich dich wider mein Land herbringen. Man sehe v. 4. Polus.

Auf daß die Heiden mich kennen. Dieser augenscheinliche Sieg über Gog und seine Bundesgenossen wird ein Mittel seyn, wodurch Ungläubige mir Ehre zu geben werden bewogen werden. Man vergl. Cap. 39, 21. und lese die Anmerk. über Cap. 36, 23. Lowth.

Gog versammelt sie alle von allen Orten, um mit ihm zu ziehen und zu rauben. Gott bringt sie zusammen, um so etwas unter ihnen zu wirken, wodurch die Heiden seine Hand sehen und erkennen würden. Sie thun es in stolzer Verachtung Gottes und seines Volkes: aber Gott thut es, seinen Namen zu verherrlichen, und sein Volk zu vertheidigen. Polus.

Wenn ich an dir, o Gog, ::: werde geheiligt werden. Wenn bekannt werden wird, daß ich ein großer Gott über alle, ein gütiger und getreuer Gott über mein Volk, und ein gerechter aber erschrecklicher Feind und Rächer über gottlose und stolze Tyrannen bin. Polus.

Vor ihren Augen. In dem Gesichte aller Heiden, welche mit dem Gog heraufzogen, und noch mehr in dem Gesichte des eigenen und wunderbar erlösten Volkes Gottes. Polus. Wenn ich durch die merkwürdige

17. So spricht der Herr JEHOVA: Bist du derjenige, von welchem ich in vergangenen Tagen gesprochen habe, durch den Dienst meiner Knechte, der Propheten Israels, die in denselben Tagen, Jahre lang, geweissaget haben, daß ich dich wider sie herandringen würde?

18. Aber

würdige Verwüstung deiner, o Gog, und deiner Heere, und die sichtbare Erlösung meines Volkes hierdurch sehr überzeugend sehen lassen werde, daß ich der einzige wahre Gott, von einer unendlichen Macht und Güte und Gerechtigkeit bin, so daß ich Macht und Willen habe, alle meine Verheißungen, die ich meinem Volke gethan, auf die Verabachung derjenigen Bedingungen, die ich von ihnen gefordert habe, zu vollbringen: so daß durch diese Verrückung deiner und deiner Heere die Heiden zu meinem allerheiligsten und wahrhaftigsten Gottesdienste werden bekehrt werden. Wels.

W. 17. ==: Bist du derjenige. Die Worte haben mehr Nachdruck, wenn sie übersetzt werden, bist du nicht derjenige? diesen Verstand hat das π als ein Fragezeichen oftters. Man sehe die Anmerk. über Cap. 20, 4. Lowth. Dieses ist entweder eine von Gott bezeugte Verachtung gegen ihn und alle seine Zurüstungen: oder eine Art der Ermahnung. Alle diese Unternehmungen habe ich vorhergesehen, davon gesprochen: und ich werde sie sowohl vereiteln, als ich sie vorher gesagt habe. Polus.

Von welchem ich ==: gesprochen habe. Es wird nicht gesagt, daß es geschrieben ist, ob das gleich auch wahr seyn würde: sondern es war mehrmals davon gesprochen. Polus.

In vergangenen Tagen: in den Tagen dieser vergangenen Jahre, oder ihrer Jahre; in den Zeiten, da die Propheten lebten. Polus.

Durch den Dienst meiner Knechte u. oder nach dem Engl. durch meine Knechte u. Nicht durch Zauberer oder Wahrsager: sondern durch wahre Propheten, meine Diener, die ich sandte, Dan. 11. und Zach. 14. Ob sie nun gleich dieses nicht geweissaget hatten, als Ezechiel solches that: so wird es doch zu der Zeit, wenn durch die Kirche darnach gefragt werden wird, so viele hundert Jahre her seyn, daß es wohl auf diese beyden Propheten gedeutet werden mag. Darneben werden Jesaias Cap. 26, 20. 21. nebst Cap. 27, 1. Jeremias, Cap. 30, 23. 24. Joel, Cap. 3, 1. 15. 16. Mich. 5, 5. 6. als Propheten angeführt, welche, wie diese, von diesem mächtigen Feinde und seiner Ankunft, reden, und woraus ein aufmerkamer Leser leicht schließen kann, daß dieser Feind

so wol, als andere, in denen Stellen gemeynet werde. Polus. Es findet sich keine Spur von dieser Weissagung vor Ezechiels Zeit: daher muß das Wort, *vergangen*, in Vergleichung nicht der Jahre des Propheten; sondern der Zeit der Erfüllung, welche mehr als zweyhundert Jahre nach diesem Propheten vorfiel, verstanden werden. In den Worten, *durch meine Knechte* u. erklärt Gott, daß über seine Kirche keine Verdrückung kommen solle, wovon sie nicht vorher gewarnt sey: um sie zu lehren, alles mit desto mehrerer Geduld zu ertragen, wenn sie weiß, daß es Gott so gefügt hat. Diese Verdrückung nun wird durch den Ezechiel. in diesem und dem folgenden Capitel, durch den Daniel, Cap. 11. und den Zacharias Cap. 14. vorher verkündigt. Man sehe auch etwas ähnliches Jes. 48, 3. *Gef der Gottesgel.*

Die in denselben Tagen, Jahre lang gewissaget haben: oder, und Jahre ²²⁷. Der Prophet redet hier von einem gewissen erschrecklichen Feinde des Volkes Gottes, welcher durch die unmittelbare Hand des Himmels überwältigt werden sollte. Dieser Sieg aber sollte zu berühmten Zeiten von Frieden und Wohlstande Gelegenheit geben. Es heißt, daß durch die Propheten von alters her von diesem Feinde geweissaget sey: und er wird daher wahrscheinlich Weise unter dem Namen solcher Völker, die zu der Zeit eines jeden der Propheten große Feinde der Juden waren, beschrieben. So mögen wir dafür halten, daß es der Assyrius ist, wovon Jesaias, Cap. 14, 24. 25. und Micha, Cap. 5, 5. reden. Elen der selbe Feind kann der Wahrscheinlichkeit nach, unter dem Vorbilde von Tyrus, man sehe die Anmerkung über Cap. 28, 24. von Aegypten, man lese die Anmerkung über Cap. 29, 21. von Moab, man sehe Jes. 25, 10. von Edom, man lese Jes. 34, 6. c. 63, 1. Joel 3, 19. Obadj. v. 18. 19. und unter dem Namen des Leviathans, Jes. 27, 1. gemeynet seyn. Hierzu mögen wir noch diejenigen Weissagungen setzen, welche von einer gewissen großen und allgemeinen Verwüstung der Feinde Gottes vor dem Tage des Gerichtes, oder der Vollendung aller Dinge, reden. Solche sind Ps. 110, 5. 6. Jes. 26, 20. 21. c. 34, 1. fg. c. 65, 16. Jer. 30, 7. 10. Joel 3, 9. 14. Obadj. v. 15. fg. Zach. 12, 1. c. 14, 1. fg. ²²⁸. Zacharias lebte in der That

nach

(227) Die Meynung wird seyn, daß der Text also übersetzt werde: die in denselben Tagen geweissaget haben, und zwar ganze Jahre. So ist es eben so viel als das Vorhergehende. Man muß dabey annehmen, daß die Weissagungen von diesem Inhalte mehrmals wiederhollet worden. Vielleicht sind auch deren mehrere mündlich ausgesprochen, als schriftlich aufgezeichnet worden.

(228) Was der gelehrte Lowth hier vorträgt, wird mir aller Versicherung nur als vermuthlich angegeben. Indessen wird es doch bey manchen dieser angeführten Weissagungen große Bedenklichkeiten haben. Wie

18. Aber es wird an demselben Tage geschehen, an dem Tage, da Gog wider das Land Israels herankommen wird, spricht der Herr HERR; daß mein Grimm in meiner Nase aufkommen wird. 19. Denn ich habe in meinem Eifer gesprochen, in dem Feuer meines Zornes: wo nicht, an demselben Tage, ein großes Beben, in dem Lande Israels, seyn wird! 20. So daß von meinem Angesichte beben werden, die Fische der See, und die Vögel des Himmels, und die Thiere des Feldes: und alle kriechende Thiere, die auf dem

v. 19. Ezech. 36, 5. 6.

v. 20. Hof. 4, 5.

Erde

nach der Zeit Ezechiels: aber eine lange Zeit vor der Erfüllung dieser Weissagung. Die hier gebrauchten Ausdrücke, von alten Zeiten, und, welche in denselben Tagen geweissaget haben, geben klarlich zu erkennen, daß noch viele Jahrhunderte zwischen der Bekanntmachung dieser Weissagungen und dem Vorfalle, der durch dieselben vorher verkündigt wird, verlaufen würden. Es scheint daher auf Zeiten nach Antiochus Epiphanes, worauf einige diese Stelle des Ezechiels deuten, sein Absehen zu haben.²²⁹⁾ Man lese die Anmerk. über Cap. 39, 9. Lowth.

B. 18. Aber es wird :: geschehen, :: daß mein Grimm ic. Eine Redensart, die von den menschlichen Leidenschaften hergenommen ist, welche machen, daß das Blut in dem Angesichte aufsteigt. So beschreibt Jesaias den allmächtigen Gott, als von Zorne brennend, und seine Lippen voll von Grimme, und seine Zunge, wie ein verzehrend Feuer, Cap. 30, 27. Man lese die Anmerkung über dieselbe Stelle. Lowth. Gog kömmt im Zorne wider Israel herauf, und Gottes Grimm, das ist, sein heisser, jedoch gerechter Zorn, kömmt in seinem Angesichte auf, wider den Anschlag und die Unternehmung, wider Gog und alle seine Mächte, welche gedenken, daß sie ein schwaches Volk finden werden: aber sie sollen mit einem erzürnten Gott zu thun haben. Polus.

B. 19. Denn ich habe in meinem Eifer gesprochen. Für mein Volk, um dasselbe zu bewahren, und für meine Ehre, um dieselbe zu vertheidigen, wie Cap. 36, 5. c. 39, 25. Zach. 1, 14. Polus, Lowth.

In dem Feuer meines Zornes: wider meine Feinde, Gog und alle sein Volk. Polus.

Wo nicht an demselben Tage, oder nach dem Englischen, gewiß an demselben Tage: im Hebräischen steht es als eine Art des Eides, wie Cap. 36, 5. Polus.

Ein großes Beben :: seyn wird. In der That eine sehr große Bewegung und Aufruhr, als ein Erdbeben, wie das Wort bezeichnet: denn ein solches Meer, solche Drobungen, solche Anfälle und Belagerungen sollten die Städte, Flecken und Herzen der Muthigsten bebend machen. Polus. Alle Geschöpfe werden sich über die Gegenwart meiner erhabenen Majestät, in Bestrafung meiner Feinde verwundern, und bestürzt werden. Ges. der Gottesgel.

In dem Lande Israels: oder wider das Land Israels: denn dieses, dünkt mich, weist der Verstand an²³⁰⁾. Die großen Zerstörungen und die stolzen Drobungen des Gogs wider Israel werden viele Herzen sowohl als die Grundfesten von Städten bebend machen. Polus. Große Veränderungen und Umkehrungen von Königreichen und Staaten, werden in der Schrift durch Erschütterung des Himmels und der Erde, des Meeres und des Trocknen, ausgedrückt; man sehe Hagg. 2, 6 7. 21. 22. Hebr. 12, 26.: imgleichen durch Erdbeben, Offenb. 6, 12. c. 11, 13. c. 16, 8. Lowth.

Wenn Gog wider mein Volk heraufkömmt, wird durch die Vertilgung Gogs und seiner Heere in dem Lande Israels ein großes Entsetzen in der Welt seyn; und diese Vertilgung wird mit erschrecklichem Donner und Erdbeben vergesellschaftet seyn. Wels.

B. 20. So daß von meinem Angesichte beben werden, die Fische ic. Ein jeder Theil der Schöpfung wird dieses Elend tragen müssen, als ob der ganze Bau der Schöpfung mit Zuckungen befangen wäre. Man vergl. Jer. 4, 24. fg. Hof. 4, 3. Die Propheten beschreiben oft Gottes Gerichte über besondere Länder oder Personen, als ob eine Auflösung oder Zerstörung der ganzen Welt geschehe: weil diese besonders Gerichte ein Vorspiel von dem allgemeinen Gerichte sind. Man sehe die Anmerkungen über Jes. 13, 10. Lowth.

Und

Wir haben aber auch nicht nöthig, die Weissagungen wider den Gog in allen Propheten zu suchen. Man sehe nur was von der Gefells. der Gottesgel. nicht lange zuvor erinnert worden.

(229) Ihm deswegen nicht. Es konnte also geredet werden, wenn auch nur vierthausend Jahre dazwischen verfloßen sind.

(230) Was soll es aber heißen? Indessen ist die andere Uebersetzung, die wir oben finden, auch nicht bequiem. Dager würde am besten übersetzt: über dem Lande Israels, das ist, über demjenigen, was daselbst vorgegangen ist. Das Beben aber, dessen hier gedacht wird, scheint mehr ein aus Ehrfurcht vor Gott herrührendes Beben zu seyn, als ein solches, das sonst eine Wirkung der Angst und der Traurigkeit zu seyn pflegt.

Erdreiche kriechen; und alle Menschen, die auf dem Erdboden sind: und die Berge werden niedergeworfen werden, und die steilen Kläse werden niederfallen, und alle Mauern werden zur Erden niederfallen.

21. Denn ich werde das Schwerdt auf allen meinen Bergen über ihn rufen, spricht der Herr HERR: das Schwerdt eines jeden wird wider seinen Bruder seyn.

22. Und ich werde, durch Pest und durch Blut, mit ihm rechten: und ich werde einen überdeckenden Plagregen, und große Hagelsteine, Feuer und Schwefel, auf ihn und auf seine Haufen, und auf die vielen Völker, die mit ihm seyn werden, regnen.

22. Ps. 11, 6.

23. Als

Und die Berge werden niedergeworfen werden 2c. Diese Ausdrücke können bequem von Mauern, Thürmen und andern Festungswerken verstanden werden, welche zu Kriegszeiten niedrigergerissen, und umgeworfen werden. Man vergl. Jer. 51, 25. Lowth. Hier ist in der That eine erhabene Art zu reden, welche uns von den Zeichen der Gegenwart Gottes wider seine Feinde eine Beschreibung giebt. Die Wirkungen seines Zornes wider sie werden an allen Geschöpfen gesehen: indem sie fühlen, daß ihr Schöpfer zornig ist: ob sie gleich nicht wissen, wider wen, oder warum. Will man dieses buchstäblich erklären: so werden wir einige Aehnlichkeiten davon finden, als unser Gott durch das rothe Meer vor Israel vorhergieng. Gleichwie die Erdwässer: also auch die Fische sahen es, bebeten und flohen, Ps. 77, 16. 19. 20. Wenn er die Cedern zerbricht, Ps. 29, 5. und die Gebüsche entblößt, heben die Vögel, die daselbst ihre Nester machen, wegen seiner Gegenwart und Macht. Da Sinai bebete, der Libanon und Sirion sprangen, wie ein junges Einhorn, bebeten ohne Zweifel die fischenden Thiere auf denselben, und die Thiere, welche da in der Weide giengen, nicht weniger, Ps. 29, 6. Allein die Menschen, welche Gottes Zorn begreifen können, und mit eigener Schuld beladen sind, werden noch mehr zittern. Aber es kommt mir vor, daß es eine zierliche anspielende Beschreibung von den ungewöhnlichen Zerrüttungen und Bestürzungen des Geistes in den Menschen zu derselben Zeit sey, und also im verblümmten Verstande genommen werden müsse: Berge können ansehnliche Personen seyn. Oder vielleicht wird Gott, wenn er kommt, Ego zu richten, durch seine große Macht der Welt ein solches Zittern verursachen, welches der Vorbote von seinem erschrecklichen Gerichtstage seyn wird. Polus.

21. Denn ich werde ... über ihn rufen: ermahnen, aufwecken. Polus.

Das Schwerdt: mein Heer, das Volk Israels. Ueber ihn: über ihn, und seine Macht. Polus. Ich werde ein Schwerdt verordnen und bestimmen, ihn zu vertilgen; man vergl. Cap. 14, 17. Gottes Handlungen werden durch das Sprechen eines Wortes, und die Ertheilung eines Befehles, ausgedrückt. So wird von ihm gesagt, daß er einen Hunger über das Land Canaan rufe, Ps. 105, 16. Lowth.

Auf allen, meinen Bergen: von allen Orten

des Landes, welches hier den Namen der Berge bekommt, weil es voll von Bergen war. Man sehe v. 8. Polus, Lowth. Die Worte, auf allen meinen Bergen, werden in der alten griechischen Uebersetzung nicht gefunden: auch nichts, das dem ähnlich wäre. Wall. Dieses ward zum Theile durch die Maccaebäer, und zum Theile durch die bürgerlichen Kriege der griechischen Könige, woraus der Untergang desselben Reiches seinen Anfang nahm, erfüllt. Gef. der Gottesgel.

Das Schwerdt eines jeden wird wider seinen Bruder seyn: wie es zur Zeit Josaphats war. In der That können diese Schwerter durch das Schwerdt, welches Gott durch alle rufen wollte, bezeichnet werden: denn sie zogen alle über seine Berge. Polus. Das Schwerdt: nämlich der Soldaten von Hoz: wie den Midianitern, Nicht 7, 22. begegnete. Gef. der Gottesgel. Gott vertilget oft seine Feinde durch innerliche Unruhen unter denselben, und machet sie zu Ausführern seiner Gerichte über einander. Man sehe Nicht. 7. 22. 1 Sam. 14, 20. 2 Chron. 20, 23. Lowth.

22. Und ich werde, durch Pest, und durch Blut, mit ihm, oder nach dem Engl. *w i d e r i h n*, rechten: oder, ich werde mit ihm rechten; man sehe Cap. 20, 35. Gott rechet mit den Menschen durch seine Gerichte, welche ein deutliches Zeichen von der Rache sind, welche den Sünden folget: man lese Jes. 66, 16. Jer. 25, 31. Pest wird hier, wie Cap. 5, 17. c. 14, 19. c. 28, 23. mit Blute zusammengefüget. Lowth.

Und ich werde einen überdeckenden Plagregen 2c. Gott wird sich in der Vertilgung dieser seiner Feinde so deutlich zeigen, als, da er Sodom und Gomorra durch Feuer und Schwefel vom Himmel verzehrte, 1 Mos. 19, 24. und die Heere der Canaaniter und Philister durch Ungewitter von Donner und Hagel erschlug; man lese Jos. 10, 10. 11. 1 Sam. 7, 10. und vergl. Ps. 11, 6. Jes. 29, 6. c. 30, 30. und sehe Cap. 13, 11. dieser Weissagung. Lowth, Gefells. der Gottesgel. Das ist, ich werde einen sehr schweren Regen senden, welcher den Plag, wo seine Heere stehen, überflößen wird, und mit dem Regen sollen große Hagelsteine und Blize vermengt seyn: dieses alles wird zu ihrer Vertilgung gereichen. Wels. Als Richter und Rächer, und auf eine sehr erschreckliche